

PRESSEMITTEILUNG

vom 11. Januar 2010



**Gemeindeverband Nieder-Olm
Ortsverband Ober-Olm**

Vorsitzender GV Nieder-Olm:

Thomas Barth

Am Zuckerlottchen 1

55271 Stackeden-Elshelm

Vorsitzender OV Ober-Olm:

Martin Senne

An der Schwarzen Hecke 72

55270 Ober-Olm

Umweltfreundliche Nahwärmeversorgung - um jeden Preis?

Die CDU in der Verbandsgemeinde Nieder-Olm kritisiert die Verbandsgemeindegemeinschaft unter Führung von Ralph Spiegler (SPD), seinem Beigeordneten Erwin Malkmus (FWG) und deren Parteikollegen in der Ober-Olmer Ortsverwaltung für ihr Vorgehen im Fall der geplanten zentralen Holzverbrennungsanlage am dortigen Bauhof.

Diese soll die öffentlichen Gebäude von Ober-Olm mit Heizwärme beliefern. Bau und Betrieb sollen nach derzeitigem Planungsstand seitens der Firma Energiedienstleistungsgesellschaft Rheinhessen-Nahe (EDG) erfolgen, die dann gegen jährliche Gebühr die Gemeinde mit Wärme beliefert.

Neu ist diese Idee nicht: Bereits im Jahr 2004 wurde eine Machbarkeitsstudie der Fachhochschule Bingen erstellt. Hieraus lässt sich schließen, dass nur unter Einbezug möglichst vieler Gebäude ein annehmbarer Heizkostenpreis erzielt werden kann. Zwischenzeitlich wurde wohl auch daher das Projekt nicht weiter verfolgt.

Ende 2009 wurde die Idee nun wieder aufgegriffen, nachdem aus Bundesmitteln 230.000 € Zuschuss im Rahmen des Konjunkturpaketes für den Bau einer solchen Anlage zugesprochen wurden. Im Laufe der aktuellen Beratungen in den Gremien von Orts- und Verbandsgemeinde stellte sich jedoch heraus, dass viele Details zur Anlage und den notwendigen Baumaßnahmen bisher unklar geblieben sind. Denn ein fertiger Vertragsentwurf zwischen Gemeinde und Betreiberfirma wurde den Gremien bisher nicht vorgelegt. Die CDU wollte daher eine Verschiebung des Beschlusses erwirken.

Größtes Fragezeichen bleibt die Wirtschaftlichkeit der Anlage: So ließen Anfang Dezember Spiegler und Malkmus in der Presse verlauten, dass die Investitionssumme für den Bau der Anlage rund 585.000 € betrage. Hingegen veranschlagte besagte Machbarkeitsstudie aus 2004 für den Bau einer Holzpellets-Verbrennungsanlage inklusive des notwendigen Nahwärmeversorgungsnetzes insgesamt rund 330.000 € Investitionskosten.

Der Ober-Olmer CDU-Vorsitzende Martin Senne fragt sich nun, wie die extremen Unterschiede über die geplante Investitionssumme zustande kommen: „Dies muss vor einem Vertragsabschluss noch ausreichend erklärt werden.“ Zudem sei zu beklagen, dass in den Beratungen keine Alternativen zur jetzigen Planung erwogen und geprüft wurden. „Eine sachliche Diskussion über die Wirtschaftlichkeit der Anlage wurde in den Gremien der Ortsgemeinde seitens der Koalition von SPD und FWG verhindert. Ich sehe derzeit die Gefahr, dass bei dem unter Umweltaspekten zu begrüßenden Projekt zu viel Steuergeld im wahrsten Sinne des Wortes verbrannt wird“, so Senne.

Auch der CDU-Verbandsbürgermeisterkandidat Thomas Barth wundert sich über die hastige Eile, mit der das Projekt durch die VG-Gremien gepeitscht wurde. „Grundsätzlich sind wir ja für eine solche Anlage; aber die vielen Fragezeichen bleiben doch bestehen.“, so Barth. Es scheine, dass weniger sachliche Überlegungen der Grund hierfür seien, sondern vielmehr man das Projekt noch schnell vor der Bürgermeisterwahl am 24. Januar als Erfolg verkaufen wolle. „Einmal mehr zeigt sich, dass die Informationspolitik der Verwaltungsspitze gegenüber den Ratsmitgliedern als unzureichend zu bewerten ist.“, so der CDU-Kandidat abschließend.